

Gendermedizin – der kleine Unterschied macht's

Aufgaben zum Text

1. Prüf dein Textverständnis!

Hör dir das Audio an. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Wähl die richtige Antwort aus.

1. Medizinische Unterschiede zwischen Männern und Frauen werden mittlerweile stärker wahrgenommen – was sich auch auf die Diagnose und die Behandlung von Krankheiten auswirkt.
 - a) Richtig
 - b) Falsch

2. Das Y-Chromosom ist bei beiden Geschlechtern für die Bildung des Immunsystems verantwortlich.
 - a) Richtig
 - b) Falsch

3. Der Anteil an Körperfett, Muskelmasse und Wasser ist in der Regel bei Männern und Frauen unterschiedlich.
 - a) Richtig
 - b) Falsch

4. Typische Krankheitsverläufe werden oft auch heute noch medizinisch so festgelegt, dass sie den Symptomen und dem Krankheitsverlauf männlicher Personen entsprechen.
 - a) Richtig
 - b) Falsch

5. Genderspezifische Unterschiede führen in vielen Fällen zu einer Unterversorgung von Frauen. Teilweise werden dadurch jedoch auch Männer benachteiligt.
 - a) Richtig
 - b) Falsch

2. Was wird über die Krankheiten gesagt?

Welche Informationen sind richtig? Wähl die passenden Lösungen aus. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Herz-Kreislaufkrankungen
 - a) Ein Herzinfarkt äußert sich bei Männern und Frauen unterschiedlich.
 - b) Frauen, die einen Herzinfarkt erleiden, erkennen dies selbst oft zunächst nicht.
 - c) Frauen haben ein höheres Risiko für einen Herzinfarkt als Männer.

2. Depressionen
 - a) Die Symptomatik ist bei beiden Geschlechtern unterschiedlich.
 - b) Frauen neigen vergleichsweise eher dazu, über Depressionen zu sprechen.
 - c) Die Suizidrate ist bei beiden Geschlechtern etwa gleich hoch.

3. Osteoporose
 - a) Diese Krankheit gilt in Europa als typische Frauenkrankheit.
 - b) Mit dieser Krankheit geht Knochenschwund einher.
 - c) Bei Männern und Frauen ist eine Krankheit, die besonders schnell erkannt und behandelt wird.

3. Gibt es Unterschiede?

Ordne die unterschiedlichen Aussagen zu Krankheiten und Symptomen dem richtigen Geschlecht zu. Manche Aussagen sind für alle Betroffenen gültig. Wenn ein Geschlecht stärker betroffen ist, wähl dieses aus.

1. Übliche Symptome für einen Herzinfarkt sind Schmerzen in der Brust, die bis ins Kinn und in den linken Arm ausstrahlen. _____ (Männer/Frauen/alle)
2. Ein Herzinfarkt äußert sich häufig durch Übelkeit, Müdigkeit und Bauchschmerzen. _____ (Männer/Frauen/alle)
3. Herz-Kreislaufkrankungen sind in Deutschland die häufigste Todesursache. _____ (Männer/Frauen/alle)
4. Rauchen erhöht das Risiko, an Lungenkrebs zu erkranken, besonders stark. _____ (Männer/Frauen/alle)
5. Bei Diabetes produziert der Körper kein Insulin. _____ (Männer/Frauen/alle)

4. Übe die Adjektive!

Welches Wort gehört in welche Lücke? Wähl richtig aus.

1. Die unterschiedliche Symptomatik bei Herzinfarkten hat oft _____ Folgen, wenn Betroffene zu spät medizinisch versorgt werden.
2. Nicht nur Krankheitssymptome werden durch _____ Unterschiede beeinflusst, sondern auch der Krankheitsverlauf insgesamt.
3. Die _____ Geschlechterforschung rückt verstärkt in den Fokus. Auch viele _____ Publikationen beschäftigen sich damit.
4. Auch _____ Verhaltensweisen von können die Symptome von Krankheiten beeinflussen.

medizinische
wissenschaftliche

schwerwiegende
geschlechtsspezifische

sozialbedingte

5. Übe den Komparativ und Superlativ!

Schreib das richtige Adjektiv im Komparativ oder im Superlativ in die Lücke. Achte dabei auch auf die Deklination. Achtung: In eine Lücke gehören zwei Wörter.

1. Ist der Blutdruck dauerhaft erhöht, so altern die Blutgefäße _____ als bei normalem Blutdruck.
2. An den Gefäßwänden lagern sich dann schädliche Stoffe ab, wodurch die Blutgefäße _____ und weniger elastisch werden.
3. Herzinfarkte bei Frauen werden oft _____ behandelt als bei Männern, weil Frauen meist nicht sofort den Krankenwagen rufen.
4. Die Suizidrate ist bei Männern mit Depressionen _____ als bei Frauen.
5. Nicht nur _____ Frauen leiden an Osteoporose. Die Erkrankung betrifft auch Männer.
6. Bei Männern ist Osteoporose jedoch die Krankheit, die in Europa _____ diagnostiziert wird.
7. Der Herzinfarkt zählt zu den _____ Beispielen überhaupt, wenn es um die Bedeutung geschlechtsspezifischer Medizin geht.

spät

selten

bekannt

schnell

alt

eng

hoch

Autor: Philipp Reichert